

Wenn euch eure Kinder fragen...

Feiervorschläge zum Sonntag des
Wortes Gottes (26. Jänner 2020)

KGG Nr. 132 - 27. Jahrgang - 2019/2020



Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 03
Gut zu wissen	Seite 05
Schriftstellen zur Auswahl	Seite 08
Feiervorschläge	Seite 10
Ein großer Schatz	Seite 10
„Im Fluss des Lebens - die Bibel“	Seite 15
Elemente	Seite 18
Bibelfest	Seite 19
Literaturempfehlungen	Seite 21
Quellenangaben	Seite 25
Anhang	Seite 26

Impressum

Medieninhaberin: Pastoralamt der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4021 Linz

Herstellerin: Gedruckt auf **Recyclingpapier** bei druck.at, Aredstraße 7, 2544 Leobersdorf

Herausgeberin: Kath. Jungschar/Kinderpastoral, in Zusammenarbeit mit dem Liturgiereferat der Diözese Linz

EDITORIAL

Du bist vielleicht die einzige Bibel, die so manche Menschen lesen

Die Bibel ist ein gewaltiges Werk vor dem viele Menschen zuerst einmal zurückschrecken. „Kann ich das alles verstehen?“ Die Bibel aber ist kein Buch mit sieben Siegeln, auch wenn manche Stellen sich nicht sofort erschließen. Heute gibt es viel Handwerkszeug, um den Sinn der Heiligen Schrift zu verstehen. Wenn wir Gottes Wort gemeinsam im Gottesdienst hören, feiern und uns darauf einlassen, wird es auch durch unsere Gemeinschaft lebendig. Gott selbst ist in seinem Wort unter uns gegenwärtig. Es hat die Kraft, Hoffnungslose aufzurichten, Traurige zu trösten, Zögernde zu ermutigen, Liebende zu bestärken Stellen wir uns in seine Kraft und damit in einen Strom der Hoffnung, der seit tausenden Jahren Menschen belebt und begeistert.

Papst Franziskus schreibt:

„Die Beziehung zwischen dem Auferstandenen, der Gemeinschaft der Gläubigen und der Heiligen Schrift ist für unsere Identität äußerst wichtig. Ohne den Herrn, der uns in die Heilige Schrift einführt, ist es unmöglich, sie in ihrer Tiefe zu verstehen. Das Gegenteil ist aber ebenso wahr: Ohne die Heilige Schrift sind die Ereignisse der Sendung Jesu und seiner Kirche in der Welt nicht zu verstehen. Zu Recht konnte der heilige Hieronymus schreiben: »Die Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen“¹

¹Aperuit illis (Motu Proprio) http://w2.vatican.va/content/francesco/de/motu_proprio/documents/papa-francesco-motu-proprio-20190930_aperuit-illis.html, Abs. 1

Die Bibel ist das gemeinsame Buch aller christlichen Konfessionen und das meistverkaufte Buch aller Zeiten. Schon die Übersetzung des Wortes „Bibel“ aus dem griechischen sagt, wie sie zu verstehen ist: „Bibel“ heißt „Bücher“, denn die Bibel ist eine Sammlung von verschiedenen Büchern, also eine Bücherei. Die Bibel hat eine lange Geschichte, die schon lange vor der Geburt Jesu beginnt.

Das Alte Testament

Das Alte Testament oder auch Erste Testament besteht aus den heiligen Schriften des Judentums. Nach den 5 Büchern Mose folgen die Bücher der Geschichte des Volkes Gottes, danach kommen die Bücher der Weisheit und die Psalmen. Mit den Büchern der Propheten endet das Alte Testament. Mit dem 2. Vatikanischen Konzil erhielt das Alte Testament nach einer Zeit des Vergessens wieder neuen Aufschwung. Jesus war selbst Jude, kannte die alten Schriften auswendig und legte sie aus. Er wollte, dass die Menschen sich wieder mehr auf diese Schriften einlassen und ihr Leben danach führen. Sie sind der Ausgangspunkt, der Ursprung unseres Glaubens. Jesus hat sie für sich interpretiert und weitergegeben.

Das Neue Testament

Das Neue Testament ist den meisten von uns besser bekannt. Es beginnt mit den Evangelien und der Apostelgeschichte. Hier werden das Leben und Wirken, der Tod und die Auferstehung Jesu beschrieben. Die paulinischen und katholischen Briefe sind schon Interpretationen der Predigten und des Lebens Jesu. In der Of-